



**Bundesanstalt
für Agrarwirtschaft
und Bergbauernfragen**

Eine Einrichtung des Bundesministeriums
für Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

*Christoph Stelzer, Martin Weigl, Tobias Plankensteiner,
Sebastian Doppelreiter, Josef Hambrusch, Astrid Reitter*

Abschlussbericht zu Projekt

BAB 052/22

**Pauschalkostensätze für Erzeugerorganisationen von
Obst und Gemüse**

Flat rates for fruit and vegetable producer organisations

Wien, Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangssituation	3
2	Zielsetzung	3
3	Durchgeführte Arbeiten	4
3.1	Tropf- und Überkronenbewässerung bei Obstkulturen	4
3.2	Hagelnetze inkl. Gerüst mit und ohne Gerüst bei Obstkulturen	4
3.3	Totaleinnetzung bei Obstkulturen.....	4
3.4	Veredeltes Pflanzgut für Obst.....	4
3.5	Veredeltes Pflanzgut für Gemüse	4
3.6	Resistentes Saatgut für Gemüse.....	5
3.7	Nützlingseinsatz im geschützten Gemüsebau	5
3.8	Pheromon-Verwirrung in Obstkulturen.....	5
3.9	Innovativer Pflanzenschutz in Obstkulturen	5
3.10	Einsatz alternativer Substratmatten in Gemüsekulturen	5
4	Ausstehende Arbeiten	6
4.1	Düngemittel aus landwirtschaftlichen Abfällen	6
4.2	Erzeugerzertifizierung.....	6
4.3	Aktualisierungen	6

1 Ausgangssituation

Im Rahmen der Gemeinsamen Marktordnung erhielten bzw. erhalten anerkannte Erzeugerorganisationen (EO) im Rahmen von sogenannten „Operationellen Programmen“ (OP) Zugang zu öffentlichen Fördermitteln.

Anerkannte EO können gemäß den Vorgaben auf Basis der Nationalen Strategie für Obst und Gemüse alle paar Jahre ein OP zu erstellen, in dem die geplanten Maßnahmen dargestellt werden sollen, für die Förderungen in Anspruch genommen werden sollen. Der Förderstelle (Agrarmarkt Austria) obliegt es, die geplanten OP-Maßnahmen der Organisationen zu bewilligen und zu kontrollieren. Da die Abwicklung dieser Bewilligungs- und Kontrollprozesse sehr aufwändig und zeitintensiv ist, besteht Interesse an einer Verwaltungsvereinfachung durch die Anwendung von Pauschalkostensätzen.

Mit Unterstützung der Fachabteilung des BMLs ist die AMA daher an die BAB herangetreten, für vorab definierte Maßnahmen entsprechend den Vorgaben der Europäischen Kommission Pauschalkostensätze zu berechnen. Diese sind alle fünf Jahre sowohl in inhaltlicher (neue Maßnahmen, Anpassung der Werte) als auch in methodischer Hinsicht (Kalkulationslogik) zu aktualisieren.

2 Zielsetzung

Das Ziel des Projektes ist es, für die von der AMA genannten Maßnahmen Pauschalkostensätze für die Förderabwicklung zu kalkulieren. Zudem sind für alle Kalkulationen entsprechende Dokumentationen (beschreibender Teil der Berechnungen, Sammlung der Datengrundlagen) anzulegen. Mit Stand November 2023 waren für folgende Maßnahmen Pauschalkosten- bzw. Beihilfesätze in Euro zu berechnen:

- Tropf- und Überkronenbewässerung bei Obstkulturen (€ pro ha)
- Hagelnetze inkl. Gerüst mit und ohne Netz bei Obstkulturen (€ pro ha)
- Totaleinnetzung bei Obstkulturen (€ pro ha)
- Veredeltes Pflanzgut für Obst (€ pro Setzling)
 - Äpfel: Gala, Golden Delicious, Elstar, Topaz, Braeburn, Kronprinz Rudolf
 - Birnen: Novemberbirne, Williams Birne
 - Wenn, möglich auch für Bio-Pflanzgut
- Veredeltes Pflanzgut für Gemüse (€ pro Pflanze)
 - Tomate, Paprika, Gurke, Melanzani
- Resistentes Saatgut für Gemüse (€ pro kg)
 - Spinat, Basilikum
- Nützlingseinsatz im geschützten Gemüsebau (€ pro qm)
 - Tomate, Paprika, Gurke, Melanzani
- Pheromon-Verwirrung in Obstkulturen (€ pro ha)
- Innovativer Pflanzenschutz in Obstkulturen (€ pro ha)
- Alternative Substratmatten in Gemüsekulturen (€ pro ha)
- Düngemittel aus landwirtschaftlichen Abfällen (€ pro RN/ha)
- Erzeugerzertifizierung (€ je Zertifikat)

Zur Kalkulation sind jeweils die niedrigsten Netto-Preise verschiedener, wenn möglich österreichischer, Anbieter heranzuziehen. Explizit auszuschließen sind Arbeitsaufwand, sowie etwaige Instandhaltungskosten.

3 Durchgeführte Arbeiten

In Summe wurden bislang 25 Fördersätze berechnet.

Anschließend wird auf jeden Fördersatz kurz eingegangen. Bei Bedarf sind alle zur Berechnung der Fördersätze verwendeten Kalkulationsfiles sowie die dazugehörigen Dokumentationen an der BAB hinterlegt.

3.1 Tropf- und Überkronenbewässerung bei Obstkulturen

Die Kalkulation beider Fördersätze (Euro pro Hektar) wurde erfolgreich abgeschlossen.

Zur Berechnung wurden Angebote mehrerer österreichischer Anbieter:innen eingeholt und das günstigste als Referenz herangezogen. Berücksichtigung fanden Material- und Installationskosten. Kosten für Wasserzuleitung und Instandhaltung waren nicht Teil der Kalkulation.

3.2 Hagelnetze mit und ohne Gerüst bei Obstkulturen

Die Kalkulation beider Fördersätze (Euro pro Hektar) wurde erfolgreich abgeschlossen.

Zur Berechnung wurden Angebote mehrerer österreichischer Anbieter:innen eingeholt und das günstigste als Referenz herangezogen. Berücksichtigung fanden Material- und Installationskosten. Instandhaltungskosten waren nicht Teil der Kalkulation.

3.3 Totaleinnetzung bei Obstkulturen

Die Kalkulation des Fördersatzes (Euro pro Hektar) wurde erfolgreich abgeschlossen.

Zur Berechnung wurden Angebote mehrerer österreichischer Anbieter:innen eingeholt und das günstigste als Referenz herangezogen. Berücksichtigung fanden Material- und Installationskosten. Instandhaltungskosten waren nicht Teil der Kalkulation.

3.4 Veredeltes Pflanzgut für Obst

Die Kalkulation der acht Fördersätze (Euro pro Setzling) wurde erfolgreich abgeschlossen.

Zur Berechnung wurden Angebote mehrerer Anbieter:innen eingeholt und der günstigste als Referenz herangezogen. Aufgrund vermehrter Zukäufe österreichischer Obstproduzent:innen aus Südtirol und Deutschland wurden auch Angebote aus diesen Regionen eingeholt. Berechnet wurden Fördersätze für alle sechs bzw. zwei der in Punkt 2 genannten Apfel- bzw. Birnensorten. Um ein repräsentatives Ergebnis für Bio-Pflanzgut darstellen zu können, reichten die Angebote nicht aus.

3.5 Veredeltes Pflanzgut für Gemüse

Die Kalkulation der Fördersätze (Euro pro Pflanze) für alle vier Gemüsesorten (Tomate, Paprika, Gurke, Melanzani) wurde durchgeführt.

Ziel der Kalkulationen war es, die Mehrkosten in Hinblick auf die Verwendung von resistentem gegenüber nicht resistentem Pflanzgut zu vergleichen. Dabei sollten Angebote mehrerer österreichischen Anbieter:innen eingeholt werden und die jeweils günstigsten Preise zur Kalkulation herangezogen werden.

Aufgrund mangelnder valider Daten musste jedoch auf eine Kalkulation verzichtet werden und die Fördersätze wurden theoretisch begründet.

3.6 Resistentes Saatgut für Gemüse

Die Kalkulation der Fördersätze (Euro pro Kilogramm) für beide Gemüseart (Spinat, Basilikum) wurde erfolgreich abgeschlossen.

Ziel der Kalkulation war es, die Mehrkosten in Hinblick auf die Verwendung von resistentem gegenüber nicht resistentem Saatgut zu vergleichen. Dabei wurden Angebote mehrerer österreichischer Anbieter:innen eingeholt und die jeweils günstigsten Preise zur Kalkulation herangezogen.

3.7 Nützlingseinsatz im geschützten Gemüsebau

Die Kalkulation der Fördersätze (Euro pro Quadratmeter) für alle vier Gemüsesorten (Tomate, Paprika, Gurke, Melanzani) wurde erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen der Kalkulation wurden die Mehrkosten von biologischen Alternativen (Nützlingseinsatz) im Vergleich zu herkömmlichen chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln verglichen. Dazu wurden Angebote mehrerer österreichischer Anbieter:innen von Pflanzenschutzmitteln bzw. Nützlingen eingeholt und die jeweils günstigsten zur Berechnung herangezogen. Beachtung fanden die Mittel- bzw. Nützlingskosten, Ausbringungskosten wurden nicht miteinbezogen. Die jeweils nötigen Aufwandsmengen wurden mit Fachexpert:innen und Landwirt:innen abgesprochen.

Aufgrund mangelnder Daten bezüglich der Anzahl der einzusetzenden Nützlinge gestaltete sich die Aufstellung der Kalkulation als relativ schwierig. Für die Gestaltung einer ausreichend großer Datengrundlage für alle vier Kulturen waren zahlreiche Telefonate mit Landwirt:innen nötig.

3.8 Pheromon-Verwirrung in Obstkulturen

Die Kalkulation des Fördersatzes (Euro pro Hektar) wurde erfolgreich abgeschlossen.

Die Kalkulation basiert auf einem Vergleich der Mehrkosten im Falle des Einsatzes von biologischen Alternativen (Pheromone zur Verwirrung) im Vergleich zu herkömmlichen chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln. Dazu wurden Angebote mehrerer österreichischer Anbieter:innen von Pflanzenschutzmitteln bzw. Pheromon-Verwirrprodukten eingeholt und die jeweils günstigsten zur Berechnung herangezogen. Berücksichtigung fanden Mittelkosten. Ausbringungskosten wurden nicht miteinbezogen. Die jeweils nötigen Aufwandsmengen wurde mit Fachexpert:innen und Landwirt:innen abgesprochen.

3.9 Innovativer Pflanzenschutz in Obstkulturen

Die Kalkulation des Fördersatzes (Euro pro Hektar) wurde erfolgreich abgeschlossen.

In der Kalkulation wurden die Mehrkosten einer alternativen biologischen Anwendung (Granuloseviren, Bacillus thuringiensis, entomopathogene Nematoden) im Vergleich zu herkömmlichen chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln verglichen. Dazu wurden Angebote mehrerer österreichischer Anbieter:innen von Pflanzenschutzmitteln eingeholt und die jeweils günstigsten zur Berechnung herangezogen. Beachtung fanden die Mittelkosten. Ausbringungskosten wurden nicht miteinbezogen. Die jeweils nötigen Aufwandsmengen wurde mit Fachexpert:innen und Landwirt:innen abgesprochen.

3.10 Einsatz alternativer Substratmatten in Gemüsekulturen

Die Kalkulation dieses Fördersatzes konnte nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Ziel der Kalkulationen war es, die Mehrkosten in Hinblick auf die Verwendung von Substratmatten aus nachwachsenden Rohstoffen (Kokosmatten) gegenüber Matten aus Steinwolle zu vergleichen. Dabei sollten Angebote mehrerer österreichischer Anbieter eingeholt werden und die jeweils günstigsten Preise zur Kalkulation herangezogen werden.

Bei der Recherche stellte sich jedoch heraus, dass es für die zu fördernde Alternative (Kokosmatten) günstigere Angebote als für Produkte aus Steinwolle gibt. Recherchen zu Alternativen, wie Matten aus Hanfstroh oder Holz, brachten keinen Erfolg.

Die Berechnung des Fördersatzes für Substratmatten wurde daher, nach Rücksprache mit dem Auftraggeber, nicht weiter verfolgt.

4 Ausstehende Arbeiten

Ein Großteil der Berechnungen wurde 2023 abgeschlossen. Aufgrund der unterschiedlichen Dringlichkeit wurden die unter Punkt 3 genannten Prämiensätze prioritär behandelt. Folgende Fördersätze müssen noch fertiggestellt werden. Die dafür im Jahr 2024 für diese Kalkulationen aufzuwendenden Arbeiten werden als „sonstige wissenschaftliche Arbeit“ abgeschlossen.

4.1 Düngemittel aus landwirtschaftlichen Abfällen

Die Kalkulation dieses Fördersatzes (Euro pro Reinnährstoff pro Hektar) wurde noch nicht abgeschlossen.

Zur Kalkulation sollen Mehrkosten biologischer Düngemittel (Kompost, Gründüngung, etc.) mit chemisch-synthetischen Düngemitteln verglichen werden. Dazu sollen Angebote mehrerer österreichischer Anbieter von Düngemitteln eingeholt und die jeweils günstigsten zur Berechnung herangezogen werden.

Zur Abbildung der Mehrkosten bedarf es noch weiterer Recherchen.

4.2 Erzeugerzertifizierung

Die Kalkulation dieser Fördersätze (Euro pro Zertifikat) wurde noch nicht abgeschlossen.

Zur Kalkulation sollen alle für Erzeuger, EO und Vermarkter anfallenden Zertifizierungskosten herangezogen werden. Vom Auftraggeber wurden 16 für den Obst- und Gemüsebau relevante Zertifikate zur Kalkulation ausgewählt (AMA Gütesiegel, Bio-Austria, Demeter, etc.).

Aufgrund der Komplexität der diversen Zertifizierungen bzw. der Vielzahl an unterschiedlichen Kostenpositionen (Grundbetrag, Reisekosten, Flächenzuschuss, etc.), bedarf es für eine zufriedenstellende Kalkulation der Fördersätze noch weiterer Recherchen. Außerdem muss in Abstimmung mit dem Auftraggeber noch entschieden werden, ob für alle Zertifikate separate Fördersätze berechnet werden oder ob ein Fördersatz für alle Zertifikate gelten soll.

4.3 Aktualisierungen

Ob und wann etwaige Aktualisierungen der vorgestellten Kalkulationen durchgeführt werden sollen, obliegt dem Auftraggeber. Empfehlungen hierzu wurden in den jeweiligen Dokumentationen hinterlegt.